

Agrargemeinschaftsverband Westösterreich

Anton Riser Obmann

6416 Obsteig 258

toni.riser@gmx.at

tel. 0664 113 14 28

Obsteig, am 18.11.2011

Offener Brief an den Landeshauptmann von Tirol.

An den

Herrn Landeshauptmann von Tirol

Herrn Günther Platter

Landhaus

6010 Innsbruck

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Als neu gewählter Obmann des Agrargemeinschaftsverbandes Westösterreich wende ich mich mit einer Bitte an Sie.

Im Namen der betroffenen cá 18.000 Tiroler Agrargemeinschaftsmitglieder ersuche ich, diese derzeit unwürdig geführte glatte Enteignung der Agrargemeinschaftsmitglieder zu stoppen, zumindest solange bis unabhängige Experten einen gangbaren Weg vorzeichnen können, welcher den Vorgaben der Menschenrechtskonvention, unserem ABGB und unserem Staatsgrundgesetz entspricht.

Politik und Rechtsprechung lebt in einer Demokratie davon, dass Gesetz und Rechtsprechung von einem durchschnittlichen Staatsbürger zumindest nachvollzogen werden kann, unabhängig davon ob man damit einverstanden ist. Derzeit fehlt diese Nachvollziehbarkeit in Sachen Agrargemeinschaften vollständig. Bitte lassen Sie mich das an einfachen Beispielen erklären:

1. Die Agrargemeinschaft xx ist nach wie vor grundbücherliche Eigentümerin einer Liegenschaft. Die Agrargemeinschaft verkauft an die politische Gemeinde xxx 10.000 m² zum Preis von € 100.000 zum Zwecke der Errichtung einer Sportanlage.

Die Agrargemeinschaft muss nach derzeitigem Stand der agrarbehördlichen Umsetzung diesen Betrag als Einnahme im Rechnungskreis II verbuchen. Nach Abschluss der Jahresrechnung behebt die Gemeinde den Kaufpreis von 100.000 wieder vom Konto der Agrargemeinschaft.

Wenn dieses Ergebnis nach einem selbstverständlich umzusetzenden Höchstgerichtserkenntnis, einer TFLG Novelle und der Umsetzung durch die Agrarbehörde herauskommt, wurde irgendwo gewaltiger Unsinn verzapft.

2. Die Waldaufteilung 1733, die FEPT 1848 und die Grundbuchsanlage 1909 beweisen unser Eigentum seit 280 Jahren. Es ist nicht nachvollziehbar, dieses historische anerkannte Eigentum politisch zu zerschlagen.

Nur Sie Herr Landeshauptmann haben in Tirol das politische Gewicht, diese Causa einer für Generationen haltbaren Lösung zuzuführen.

Dazu unser Vorschlag:

Einsetzung einer unabhängigen Historikerkommission.

Information der TirolerInnen über das Ergebnis.

Daraus resultierend Rechtssicherheit für Agrargemeinschaften und Gemeinden.

Daraus resultierend Eigentümerschutz für nachfolgende Generationen.

Mit freundlichen Grüßen

Toni Riser Obmann